

Please scroll down for the English version.

Liebe Leserinnen und Leser,

W|C|B wird im Heft 35 den Begriff der Öffentlichkeit diskutieren; das ausführlichere *Call for Abstracts* ist hier zu finden: http://cloud-cuckoo.net/fileadmin/hefte_de/heft_35/cfa_heft_35.pdf. Wir würden uns freuen, wenn Sie mit einem Artikel an der Diskussion teilnehmen und wenn Sie den *Call* auch an Ihre Kolleginnen und Kollegen weiterleiten würden. Wir planen, das Heft „Un-heimliche Öffentlichkeit“ zu übertiteln, weil wir mit den Überlegungen Georg Simmels zur sozialkonstitutiven Funktion des „Geheimnisses“ der Diskussion um Öffentlichkeit und Privatheit und deren Verhältnis zueinander einen neuen Impuls geben wollen.¹ Ein „Geheimnis“, ein gemeinsames „Wissen“ miteinander zu haben, das heißt eine gemeinsame Tradition, eine gemeinsame Weltsicht, Ideologie und Utopie, aber auch gemeinsame Einsicht in die Logiken der Emotionen, der Arbeits- und Handlungsziele, -strukturen und -verläufe zu haben, das bilde – so Simmel – die Identität einer Gruppierung und grenze sie – mehr oder weniger permeabel – aus. Öffentlichkeit als Offenlegung, als Gesellung von Menschen gleichen Wissens voneinander, als Soziierung miteinander und als Dissoziierung zu Menschen, die dieses Wissen nicht haben.

Dieser Ansatz steht nicht konträr zu den klassischen Theorien über Öffentlichkeit (Habermas, Negt / Kluge, Chermayeff / Alexander usw.), sondern konzentriert sich darauf, wie das Wissen, das wir über uns preisgeben und das, was durch die panoptischen Überwachungen und durch die neuen Medien über uns ergattert wird, aber auch die Geheimnisse, die wir als einzelne oder in Gruppen bewahren können, die Identitäten der Individuen und sozialer Gruppierungen bestimmen. Wir wollen uns natürlich besonders auf die Felder von Architektur, Stadt und Land beziehen. Mit dem Bezug zu Simmels Analyse des Geheimnisses gehen wir aber von dem allzu simplen Verständnis von Öffentlichkeit und Privatheit als objektive Raumcharaktere ab, die sich durch Umbauung und Erschließung herstellen. Auch in der vermeintlich baulich abgeschlossensten Wohnung findet zwischen den unterschiedlichen Familienangehörigen ein Spiel der Ge-

¹ Ein Exzerpt aus Georg Simmels *Soziologie. Untersuchungen über die Formen der Vergesellschaftung*, Kapitel 4 (1908) ist hier zu finden: http://cloud-cuckoo.net/fileadmin/hefte_de/heft_35/exzerpt_heft_35.pdf

heimnisse, der Intimität, der Tabuisierung und des verbotenen Wissens statt. Auch auf dem baulich offensten Platz einer Großstadt sozieren und dissoziieren sich Gruppierungen durch ihr Wissen und Nichtwissen voneinander.

Wir möchten beispielsweise gerne wissen:

(1.) Wie wurde „Öffentlichkeit“ in den letzten Jahrhunderten in den europäischen Kulturen weltweit baulich und städtebaulich realisiert? Wie wurde sie in arabischen, asiatischen und afrikanischen Kulturen verstanden und umgesetzt? Gibt es indigene Beispiele? Welche Analysemethoden stehen uns heute zum Verständnis zur Verfügung?

(2.) Wie hat sich das architekturenspezifische Verständnis von Öffentlichkeit im letzten Jahrhundert, insbesondere in Deutschland nach der Wiedervereinigung, insbesondere in den postkommunistischen Gesellschaften, insbesondere nach 9/11 und den unterschiedlichen tiefen ‚Staatsschutz-Aktivitäten‘, aber auch durch die Globalisierung, der Domestisierung und Privatisierung bisher herrschaftsschwacher Räume in den Städten, durch Veränderung der Familienstrukturen und der Rollen eigentlich aller ihrer Mitglieder, der Art der Berufsausübung, des Alterns sowie des Alters und durch das Internet und die Neuen Medien verändert.

(3.) Wie hat bisher die Architektur darauf reagiert? Ist der romantisierende Traum der *piazza italiana* noch hilfreich? Muss es Alternativen geben?

(4.) Welche Funktion könnte das Bauen und das Gebaute dabei haben? Ist Öffentlichkeit „permanent“ (Rossi)? Kann das Gebaute – durch Regulierung der Wahrnehmung, der Weise der Kooperation, der Weise des Austausches des Angebots von Handlungsmöglichkeiten, der Darbietung von Informationen und Erkenntnissen, der Identifizierung usw. – als Medium verstanden werden, das Geheimnisse konstituiert, bewahrt oder lüftet und so Gesellschaft formt?

(5.) Wie steht es mit der manipulativen Darbietung von Scheinwissen und von harmlosen, das eigentliche Geheimnis eher verbergenden Surrogatgeheimnissen in der Architektur (Gläserne Manufakturen, transparente Parlamentsgebäude, die Offenheit der *Malls*, der Innenstädte für alle usw.) der architektonischen Demonstration von Zugänglichkeit und der tatsächlichen Hermetik durch klandestine Überwachung und Zäune im Kopf?

(6.) Wie werden Öffentlichkeit und Privatheit im Entwerfen thematisiert, wie sollte es sein?

Das Heft wird von Sebastian Feldhusen und Eduard Führ kuratiert.

Beste Grüße von *Wolkenkuckucksheim*²

Eduard Führ, Jörg Gleiter, Ute Poerschke und Sebastian Feldhusen

² Am 13. September 2015 wurde die Radiosendung „In bester Atmosphäre – Wolken“ im *Südwestrundfunk* veröffentlicht – Eduard Führ wurde hier auch über W|C|B befragt.

Dear Readers,

W|C|B will discuss the concept of the public in Issue 35; for the detailed call for abstracts go to: http://cloud-cuckoo.net/fileadmin/issues_en/issue_35/cfa_issue_35.pdf. We would be pleased if you would participate in the discussion with an article and if you would also forward the call to your colleagues. We are planning on giving the issue the title of “Revealing the Public Sphere” because we intend to stimulate the debate on public and on privacy and their relation to each other with the ideas of Georg Simmel concerning the social constitutive function of having a ‘secret’.¹ Sharing secret “knowledge” with each other, means having a common tradition, a common worldview, ideology and utopia, but also common insight into the logic of emotions, the work and action goals, structures and procedures; according to Simmel these constitute the identity of the group and exclude it more or less permeably. The public as the unveiled, as the configuration of people to a society with the same knowledge, as an association with each other and a dissociation in regard to other people lacking this knowledge.

¹ An excerpt from Georg Simmel's *The Secret and the Secret Society*, Chapter 4, can be found here: http://cloud-cuckoo.net/fileadmin/issues_en/issue_35/excerpt_issue_35.pdf

This approach does not conflict with classical theories on the public (Habermas, Negt / Kluge, Chermayeff / Alexander etc.), but focuses on how the knowledge we dissipate about ourselves and that which is milked from us through panoptic monitoring and the new media, but also secrets which we can keep as individuals or in groups, define the identities of individuals and social groups. Of course we want to focus particularly on the fields of architecture, urban and rural planning. However, with reference to Simmel's analysis of the public we diverge from the simplistic understanding of overtness and covertness as objective spatial characteristics which can be created through conversion and development. The public is not in the architecture but between the users. Even in the allegedly most secluded dwelling there is a game of publicness, privacy, intimacy, taboos, and forbidden knowledge among different family members. Even in the most overt space in a large city groups associate with and dissociate themselves from each other by their knowledge or lack of knowledge.

For example, we want to know:

(1.) How has the “public” been manifested in architecture and city planning in European cultures over the past centuries? How has it been defined and implemented in Arab, Asian and African cultures? Are there examples from indigenous cultures? Which analytical methods are available to us today for understanding?

(2.) How has the understanding of the public in architecture changed in the last century, for instance, Germany after reunification, post-Communist societies, post-9/11 and the diverse “Homeland Security” activities of different degrees? Also, how has the public changed due to globalization, domestication and privatization of basically uncontrolled former urban

areas, due to changes in the family structure and the roles of all of its members, the exercise of careers, aging and age and due to the Internet and the new media.

(3.) How has architecture responded thus far? Is the romantic dream of the 'piazza italiana' still useful? Are alternatives needed?

(4.) What function could the process of building and the building as resulting work have in this? What makes the relation between overtness and the public? Is the public "permanent" (Rossi)? Can the building be regarded as a medium which constitutes, keeps or reveals secrets, thereby shaping society through adjustment of perception, the mode of cooperation, the method of exchange through the offer of possibilities for action, the presentation of information and findings, identification, etc.?

(5.) What about manipulative presentation of pseudo-knowledge and of harmless surrogate secrets in architecture (glass manufactures, transparent Parliament building, the openness of malls, inner cities, etc. for everyone) which tend to conceal the real secret, by the architectural demonstration of accessibility and of the factual hermeticism through clandestine monitoring and mental fences?

(6.) Is the public thematized in design projects at the universities? How is it understood there?

Best regards from Wolkenkuckucksheim²

Eduard Führ, Jörg Gleiter, Ute Poerschke and Sebastian Feldhusen

² On September 13, 2015 one of our editors (Eduard Fuehr) was interviewed on *Cloud-Cuckoo-Land* (W|C|B) by the radio program, "The Best Atmosphere: Clouds" which was broadcast in *Südwestrundfunk* (SWR).